

Grüne fordern Energiewende mit Bürgerbeteiligung

Einen deutlichen Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Oberpfalz fordert der Bezirksverband der Grünen. In der Oberpfalz gebe es in gerade einmal 14 Gemeinden mit einem Anteil der Erneuerbaren Energien von 60 Prozent oder mehr am örtlichen Strombedarf. Im Großteil der über 220 Gemeinden liege der Anteil dagegen noch unter 20 Prozent. „Die Kommunen und Landkreise müssen aufwachen und die Energiewende vor Ort umsetzen.“ fordert der Bezirksvorsitzende Stefan Schmidt.

Die Grünen setzen dabei insbesondere auf den Bau von Windkraftanlagen. Bis Mai dieses Jahres seien lediglich 41 Windräder in Betrieb gewesen, 25 davon allein im Landkreis Neumarkt. „In einer Flächenregion wie der Oberpfalz und der vorhandenen Windhöffigkeit ist das ein Armutszeugnis“, so der Vorsitzende. Die Co-Vorsitzende Ingeborg Hubert ergänzt: „Selbst in großen Landkreisen mit geringerer Siedlungsdichte wie Amberg-Sulzbach und Schwandorf steht bislang noch keine einzige Anlage.“ In Rheinland-Pfalz, einem Bundesland, das nicht gerade für beste Windverhältnisse bekannt sei, sei die Dichte der Windkraftanlagen 13 mal so hoch wie in der Oberpfalz.

Gefragt seien auch politische Entscheidungsträger vor Ort. „Die Landräte und ihnen untergeordnete Behörden verstehen sich häufig nur als Genehmigungsbehörden und wirken so als Verhinderungsbehörden. Wenn wir die Energiewende wollen, muss die Politik aber aktiv gestalten und die Bürger dabei mitnehmen.“ Als erfolgversprechend sehen die Grünen hier insbesondere kommunale Genossenschaften an. Bürgerinnen und Bürger könnten als Kleininvestoren mit einer soliden Renditechance aktiv und sofort an der Umsetzung der Energiewende beteiligt werden.

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter (0170) 1061588.

Mit freundlichen Grüßen,

Stefan Schmidt

Bezirksvorsitzender Oberpfalz
Parteirat der Bayerischen Grünen